



## **LASST UNS GEMEINSAM DIE STRASSE BESSER TEILEN, UM DIE SICHERHEIT ALLER ZU SCHÜTZEN**

**Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie hat sich unsere Mobilität verändert: Es fließt weniger Verkehr, und die Verkehrswege werden zunehmend von Zweiradfahrern und Fußgängern genutzt.**

**Dieses neue Miteinander ist nicht immer ganz leicht und setzt eine erhöhte Wachsamkeit aller Beteiligten voraus, damit wir alle sicher ans Ziel kommen.**

**Genau daran möchte die AWSR nun erinnern - nun, da die Urlaubstage vor der Tür stehen und die Aussichten auf schöneres Wetter uns zum Ausgehen bewegen.**

### **Seit 2020 hat eine Diversifizierung der Verkehrsteilnehmer stattgefunden**

Die Coronavirus-Pandemie hat bei den Wallonen neue Mobilitätsgewohnheiten entstehen lassen. Wie zum Beweis sind Fahrräder ausverkauft und steigen die Verkaufszahlen von Motorrädern. Nie zuvor gab es so viele Motorräder, Fahrräder und Fußgänger im Straßenverkehr: Die Anzahl Kilometer, die im Jahr 2020 auf dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt wurde, ist um 40 %<sup>1</sup> gestiegen.

Dabei gestaltet sich die gemeinsame Nutzung des Verkehrsraums durch die verschiedenen Nutzertypen nicht immer einfach und hat schwerwiegende Folgen: Zwei von drei Unfällen mit

---

<sup>1</sup> Gemäß dem 4. Mobilitätsbarometer von Vias im Herbst 2020

Körperschäden in der Wallonie waren Unfälle, bei denen es zum Zusammenstoß zwischen mehreren Verkehrsteilnehmern kam; diese Unfälle machten insbesondere auch jeden zweiten Unfall mit Todesfolge aus.<sup>2</sup>

Es steht also viel auf dem Spiel, und wir sollten uns damit beschäftigen und alle Beteiligten dafür sensibilisieren.

### Offen sein für die Realität des anderen - und einfache Gesten

Stress, Überraschung, Beschimpfen, Hupen, Missachten der Vorfahrt, bedrohlich nahes Auffahren, usw. Lauter Elemente, die verdeutlichen, dass es kompliziert sein kann, zu mehreren auf einer Straße unterwegs zu sein und sich die Straße teilen zu müssen.

Pierre Lannoy, Soziologe an der Freien Universität Brüssel, erklärt die Gründe:

*Die Fortbewegung auf einer Straße setzt nicht nur **Kenntnisse der Straßenverkehrsordnung** voraus, sondern auch eine gewisse **soziale Kompetenz**. Denn im Verkehr wird man immer wieder mit anderen Nutzern konfrontiert, mit denen man sich den Weg „teilen“ muss. Jeder Nutzer deutet die Situation anhand von Stereotypen wie „Alle Autofahrer sind Raser“, „Radfahrer machen sich viel zu breit“, „Motorradfahrer sind Cowboys“ oder „Fußgänger sind immer geistesabwesend“. Tatsächlich zeugen diese Stereotypen nur von einer mangelnden Kenntnis oder einer Geringschätzung der anderen Arten der Fortbewegung, und so wird die Begegnung mit dem anderen zu einer Konfrontation und manchmal zu einem Unfall. **Sichereres Fahren setzt jedoch nicht nur Aufmerksamkeit voraus, sondern auch Offenheit: Die Diversität gehört zum Straßenverkehr und wird weiterhin zunehmen! Auf der Straße ist Anpassung eine große Tugend.***

Über die Kenntnis der Straßenverkehrsordnung und der praktischen Realität der anderen Nutzertypen hinaus ist die Offenheit gegenüber den anderen Nutzern ausschlaggebend für das Teilen der Straße, zum Schutz aller Verkehrsteilnehmer.

Diese Offenheit gegenüber dem anderen kann sich ganz einfach in kleinen Gesten zeigen, die große Auswirkungen auf die Sicherheit und den freundlichen Umgang der Verkehrsteilnehmer untereinander haben.

An dieser Stelle seien nur einige Ratschläge angeführt: Mit angepasster Geschwindigkeit fahren, Sicherheitsabstände einhalten, ganz besonders beim Überholen seine Absichten deutlich anzeigen, die Vorfahrt gewähren, im Reißverschlussystem einfädeln, Ablenkung durch das Handy vermeiden, vor dem Öffnen der Tür einen Blick nach hinten werfen, die Straßenverkehrsordnung beachten, anderen Verkehrsteilnehmern Geduld entgegenbringen, als Fußgänger dem Fahrer danken, der für mich bremst, usw.

---

<sup>2</sup> Gemäß einer Studie der AWSR und Statbel, die von 2015 bis 2019 reicht

Alle sind einverstanden: **82 % der wallonischen Autofahrer bestätigen, dass es weniger Tote auf den Straßen gäbe, wenn alle Verkehrsteilnehmer höflicher und respektvoller miteinander umgehen würden<sup>3</sup>.**

### Lasst uns gemeinsam die Straße *besser* teilen

„**Lasst uns gemeinsam die Straße besser teilen**“ - so lautet die Botschaft, die die AWSR (die Wallonische Agentur für Straßenverkehrssicherheit) ab dem 10. Mai an alle Nutzer des wallonischen Straßennetzes richten wird, um sie für eine gelasseneren Fahrweise und eine stärkere Beachtung der anderen Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren.

Die Botschaften der AWSR erreichen die Fußgänger in digitaler Form, die Radfahrer auf der Rückseite der TEC-Busse und die Motorrad- und Autofahrer über den Rundfunk, um jeden Verkehrsteilnehmer auf seine **Rolle bei der gemeinsamen Nutzung der Straße** aufmerksam zu machen.

Die lokale Polizei in der Wallonie leistet ihren Beitrag zu dieser Sensibilisierung, indem sie auf ihren Fahrzeugen an das Miteinander von Motorradfahrern und Autofahrern erinnert.

Lasst uns gemeinsam die Straße besser teilen, um unser aller Leben zu schützen.

#### Pressekontakt

Michael SCHOLZE

0483/764.416 – 081/821.329

[michael.scholze@awsr.be](mailto:michael.scholze@awsr.be)

[www.awsr.be](http://www.awsr.be)



---

<sup>3</sup> Laut einer Umfrage zum Thema Höflichkeit, die die AWSR im Februar 2017 durchgeführt hat